

8:2 gegen Iserlohn

Acht Tore fürs Ego: Ice Tigers gewinnen großartig - und gefährlich



Tor für die Ice Tigers: Bejubelt wird das 2:0 durch Max Kislinger.

NÜRNBERG - Eine Reaktion auf die Niederlagenserie hatten die Ice Tigers bereits mit dem 5:3 in Ingolstadt gezeigt. Gegen Iserlohn galt es, den guten Eindruck zu bestätigen. Das gelang mit x:x so überzeugend, dass es schon wieder gefährlich sein könnte.

Eishockeyspieler definieren sich gerne darüber, erstaunlich viele Aufgaben gleichzeitig verrichten zu können: Schlittschuh laufen, den Puck streicheln, Passen, Schießen, den Gegner einschüchtern oder ihm weh tun. Tim Fleischer war das am Sonntagabend noch zu wenig. Der 23-Jährige, eigentlich Stürmer, wurde gegen die Iserlohn Roosters als Verteidiger aufgeboten und kehrte in Unterzahl auf seine eigentliche Position zurück. In der zehnten Minute gelang ihm zudem ein besonderes Kunststück: Einen Angriff der Gäste klärte er per Kopfball, also per Kopfpuck.

Fleischers Vielseitigkeit war gefragt, weil sich am Freitag nicht nur Hayden Shaw für die nächsten Wochen verletzt hatte abmelden müssen, sondern am Samstag auch noch Julius Karrer nachzog. Der junge Verteidiger hatte sich seine Blessur beim Auswärtsspiel in Ingolstadt zugezogen. Die Diagnose soll am Montag erfolgen, schon jetzt ist klar, dass die Ice Tigers eine Unterkörperverletzung verkünden werden. Nach der Niederlagenserie im Oktober waren das bittere Nachrichten. Dass die Ice Tigers darauf nonchalant reagierten, lag an den beiden Eishockeyspielen an diesem Wochenende.

Auf das beinahe historische 5:3 in Ingolstadt (erster Auswärtssieg der Saison, erster Sieg in Ingolstadt seit vier Jahren) ließ die von Cheftrainer Tom Rowe unter der Woche lautstark ihrer Aufgaben erinnerte Mannschaft ein überlegenes 8:2 (2:0, 4:1, 2:1) gegen Iserlohn folgen.

So viele Ex-Nürnberger

Inbesondere der klare Heimsieg gegen den Tabellenvorletzten vor 3444 Zuschauern sollte die Ice Tigers nicht dazu verleiten, erneut wie die "Red Army" zu spielen, so wie das Rowe noch vor einer Woche festgestellt hatte. In Ingolstadt hatten sie gewonnen, weil sie schnell, einfach und geradlinig gespielt hatten. Gegen Iserlohn durfte sich die junge Mannschaft zwischendurch schon wieder fühlen wie einst die legendäre Mannschaft von ZSKA Moskau - was allerdings nicht nur, aber eben auch am Zustand des stets unterhaltsamen Klubs aus dem Sauerland lag.

In der letzten Woche verpflichteten die vom Ex-Nürnberger Greg Poss geführten Roosters noch einmal drei Spieler nach: die in Nordamerika als ordentliche Talente angesehenen Gormley und Shinkaruk sowie Nationalspieler und Rückkehrer Jentzsch, der sich einst gegen die Ice Tigers entschieden hatte, weil ihm in Iserlohn sehr viel mehr geboten worden war. Und so setzen sich die Roosters im Herbst 2023 aus gescheiterten Hochbegabten und ehemaligen Nürnbergern wie Jenike, Bender, Cornel, Jahnke, Broda und Poss zusammen.

Auszeit nach dem 7:2

Symbolfigur der Iserlohner Überforderung war dabei Torhüter Jenike, der sich lange trotzig mit Schiedsrichtern, Nürnberger Spielern und dem Puck anlegte. Nach dem 1:6 durch Danjo Leonhardt (34.) wurde er erlöst und verbrachte den Abend desillusioniert auf der Bank. Zuvor war es bereits Daniel Schmölz (8.), Max Kislinger (14.), Evan Barratt (25.), Dennis Lobach (31.) und Charlie Gerard zu leicht gemacht worden.

Nach einem Power-Play-Treffer von Leonhardt (46.) und einem Flipper-Gegentor von Boland (47.) bat Rowe jedenfalls zur Auszeit. Die Folge: Das 8:2 durch Elis Hede (57.) und ein spätes Power-Play, das der erst 17 Jahre alte Max Merkl organisieren durfte.

	1.	2.	3.	Ergebnis
NÜRNBERG ICE TIGERS	2	4	2	8
Iserlohn Roosters	0	1	1	2

Stimmen zum Spiel

Greg Poss (Iserlohn): Nürnberg hat heute sehr gut gespielt. Wir haben auch eine sehr gute Mannschaft, aber wir müssen einen Weg finden, ein bisschen besser zu spielen. Die Jungs wollen gut spielen, aber wir müssen die Kurve bekommen und weitermachen.

Tom Rowe (Nürnberg): Das war natürlich ein sehr starkes Spiel von uns. Wir haben dort weitergemacht, wo wir in Ingolstadt aufgehört haben, mit einem einfachen und harten Spiel. Wir waren geduldig und hatten die Dinge auch unter Kontrolle, wenn Iserlohn die Scheibe mal in unserem Drittel hatte. Das waren insgesamt 60 Minuten mit gutem und hartem Eishockey. Im letzten Drittel haben wir den Fuß ein wenig vom Gaspedal genommen. Die Jungs verstehen, dass sie ein gefährliches Team sind, wenn sie das Spiel einfach halten. Wir bewegen uns in die richtige Richtung. Ich denke, dass es bis zum Schluss ein enges Rennen bleibt. Das war vermutlich eines der besten Wochenenden, die wir in den letzten Jahren hatten.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	07:21	D. Schmölz	E. Barratt	C. Gerard	
2:0	13:46	M. Kislinger	C. Braun	C.Maier	
3:0	24:37	E. Barratt	L. Byström	L. Hungerecker	
3:1	29:53	<i>Dal Colle</i>	<i>Boland</i>		
4:1	30:25	D. Lobach	D. Leonhardt		
5:1	32:19	C. Gerard	E. Barratt		
6:1	33:09	D. Leonhardt	R. Kechter	L. Byström	
7:1	45:13	D. Leonhardt	R. Hede	J. Dougherty	5:4-Überzahl
7:2	46:49	<i>Boland</i>	<i>Bender</i>		
8:2	56:25	R. Hede	D. Fox		

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	2 Minuten
Iserlohn Roosters	8 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	3.444
Schiedsrichter:	Aleksander Polaczek, Roman Gofman